

# Zarter Frauenmantel in Matsch entdeckt

**WISSENSCHAFT:** Tag der Artenvielfalt in Matsch mit vielen neuen Erkenntnissen

VON KATHARINA HOHENSTEIN.....

**MATSCH.** Ob Gefäßpflanzen, Pilze, Moose oder Wirbellose, Bodenlebewesen, Heuschrecken oder auch Tagfalter, Amphibien und Vögel: Sie alle standen im Mittelpunkt des GEO-Tages der Artenvielfalt, der heuer im Matscher Tal durchgeführt wurde.

Die Organisatoren der Veranstaltung, die Europäische Akademie (Eurac) und das Naturmuseum Südtirol, hatten dazu ehrenamtlich arbeitende Forscher aus 4 Ländern sowie den Südtiroler Herpetologenverein und die Arbeitsgemeinschaft für Vogelschutz und Vogelkunde Südtirol eingeladen.

Die Ergebnisse seien beeindruckend, zumal auch eine Pflanze erstmalig in Südtirol nachgewiesen werden konnte, sagte Ulrike Tappeiner, die als Biologin an der Eurac tätig ist. Georg Aichner hatte den Zarten Frauenmantel entdeckt.

Vor allem die menschliche Landnutzung und ihr Einfluss auf die Artenvielfalt wird im Rahmen des Inventars genauer beobachtet. Der Botaniker Thomas Wilhelm vom Naturmuseum Südtirol ging auf die 500 verschiedenen Funde an Gefäßpflanzen ein. Den nach der Eiszeit eingewanderten Nordischen Drachenkopf

gäbe es neben dem Vinschgau nur mehr an wenigen anderen Standorten in den Alpen. Dasselbe gilt für das Heilglöckchen, dessen nächster Standort außerhalb des Vinschgaus das Engadin sei.

Je intensiver die Landwirtschaft, desto eher beobachte man einen Rückzug der Arten. Davon ist auch das Braunkehlchen, ein Wiesenbrüter, betroffen. Sein Bestand hat in den letzten Jahren um fas 80 Prozent abgenommen.

Die Erhebung des Inventars bilde jedoch nur den Anfang, bestätigte Ulrike Tappeiner. Die gesammelten Daten müssten in

den nächsten Wochen ausgewertet werden. So werde geprüft, ob beispielsweise die gefundenen Amphibien von einer derzeit grassierenden Pilzkrankheit betroffen seien.

Die noch ausstehenden Ergebnisse der Forschung werden laut Ulrike Tappeiner im Laufe des Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Daten fließen auch in die Datenbanken des Naturmuseums Südtirol und des LTER-Forschungsnetzwerks ein und werden somit in absehbarer Zeit für Wissenschaftler weltweit zugänglich und vergleichbar.

© Alle Rechte vorbehalten



Im Bild (von links) Elisabeth Waldner, Johanna Platzgummer, Thomas Wilhelm, Georg Aichner, Ulrike Tappeiner und Vito Zingerle (Direktor Naturmuseum Südtirol). kh



Beim Tag der Artenvielfalt konnte im Matscher Tal erstmals der Zarte Frauenmantel nachgewiesen werden. Georg Aichner

